

Romishörnli am Morgen, Party am Abend

Am Nationalfeiertag steigt in Romanshorn ein musikalisches Feuerwerk. Das Sommernachtsfest beginnt mit der Bluesnight.

Markus Schoch

Die Romanshorer haben es gut am 1. August. Am Vormittag können sie an die Bundesfeier, wo es eine Rede und Romishörnli für alle gibt. Und am Abend steigt die grosse Party am Sommernachtsfest, das am Donnerstag losgeht und bis Samstag dauert. Am Nationalfeiertag auf der Bühne am See stehen das Flo Bauer Blues Project und Philipp Fankhauser.

Gestern ist mit den Aufbauarbeiten für den grössten Anlass in Romanshorn begonnen worden, der mit Musikprogramm und Lunapark mittlerweile Besucher aus der ganzen Deutschschweiz und dem süddeutschen Raum anzieht. «Wir sind ein eingespieltes Team, und nur darum ist es möglich, die ganze Infrastruktur in so kurzer Zeit auf- und dann wieder abzubauen und dazwischen drei Tage lang für einen reibungslosen Ablauf des Festes zu sorgen, sagt OK-Präsident Cello Fisch.

Abgesehen vom Kinderprogramm am Samstag gibt es keine grossen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Damals stellten die Organisatoren einiges um. Die Foods-Stände beispielsweise kamen alle an den



Das Sommernachtsfest wird wieder zur grossen Bühne für diverse Bands.

Bild: PD

See. «Das hat sich bewährt», sagt Fisch. Das gleiche gilt für das neue Abfallkonzept. «Wir haben jetzt sehr viel weniger Littering am Ufer», sagt Markus Diethelm.

Tickets für die Konzerte sind bei Ticketcorner erhältlich.

Programm

Blues, Irish Folk und Alpenrock

Donnerstag: Bluesnight mit Philipp Fankhauser und dem Flo Bauer Blues Project.

Freitag: Maxim (Gratiseintritt). **Samstag:** Monofy, Crimer und das Saint City Orchestra. Auf der so genannten Startrampe findet zwischen 14 und 19.30 ein Bandcontest statt. Für Kinder gibt es zwischen 13.30 und 18.00 Uhr ein spezielles Programm. Der Wasserskiclub organisiert von 13 bis 17 Uhr auf dem See eine Public Wake-Session (nur bei guter Witterung). Um 22.30 Uhr steigt ein Feuerwerk.

Auf der Piazzabühne spielen an allen drei Tagen die Alpenwilderer (Gratiseintritt). (mso)

Agenda

Heute

Arbon

Saurer-Museum, 10.00–18.00, Weitegasse 6

Geführter Altstadttrudgang, 10.00, Start beim Hafenkiosk

Historisches Museum, 14.00–17.00, Schloss

Rocketman, Coop-Open-Air-Cinema, 21.30, Quaianlagen

Hägenschwil

Grünabfuhr, 7.30, ganze Gemeinde

Horn

Ü60 – «Fit und zwäg», Turnen mit Hanspeter Fröhlich, 15.30, Mehrzweckhalle

Romanshorn

Pitwalk, Auto-Erlebnisswelt, 13.00–20.00, Autobau

Gemeindebibliothek, 14.00–18.00, Alleestrasse 50

Steinach

Café International, 10.00–12.00, Gemeindesaal

Morgen

Arbon

MoMö, Schweizer Mosterei- und Brennereimuseum, 9.00–18.30, St. Gallerstrasse 209

Saurer-Museum, 10.00–18.00, Weitegasse 6

Historisches Museum, 14.00–17.00, Schloss

Bibliothek, 15.00–18.00, Walhallastrasse 2

Abendkonzert mit Fredi Ott, 19.00, Restaurant Strandbad Buchhorn

Pets 2 – Hello Family, Coop-Open-Air-Cinema, 21.30, Quaianlagen

Romanshorn

Pitwalk, Auto-Erlebnisswelt, 10.00–17.00, Autobau

Gemeindebibliothek, 14.00–18.00, Alleestrasse 50

Steinach

Summer Night Party auf der Festwiese, 20.00, am See

Das EWR-Nein war für ihn ein Glücksfall

Reto Kropf führt seit 20 Jahren in dritter Generation den «Winzelnberg» in Steinebrunn. Ein Grund zum Feiern.

Hätten die Schweizer vor 27 Jahren nicht Nein gesagt zum EWR, stände Reto Kropf heute nicht in der Küche des Restaurant Winzelnberg. Denn der gelernte Metzger wollte sich damals in Deutschland weiterbilden. Mit dem Entscheid der Eidgenossen zum Alleingang gingen für ihn die Türen im Nachbarland zu.

Kropf musste sich beruflich neu orientieren und lernte Koch. «Es war der beste Entscheid in meinem Leben.» 1999 übernahm der damals 28-Jährige in dritter Generation den elterlichen Betrieb in Steinebrunn, der durch seinen Grossvater Karl Brühlmann 1952 in die Familie gekommen war. Das Haus hat eine lange Geschichte. Das Bis-



Reto Kropf vor dem imposanten Riegelbau.

Bild: Markus Schoch

tum Konstanz baute es vor über 400 Jahren als Sitz für die hohe Gerichtsbarkeit.

Reto Kropf machte in der Vergangenheit vieles richtig. Er führte auf Wunsch der Gäste eine Metzgerei ein, macht Spezialitäten-Wochen und serviert im Winter Fondue Chinoise à discrétion. Seit zwei Jahren tischt Kropf ausserdem das Fleisch von Freilandschweinen auf, die sein Cousin Markus Brühlmann in der Nähe hält. «Wir verwerten von Schnörli bis zum Schwänzli alles.» Bei den Gästen kommen Plätzli und Co. aus Steinebrunn sehr gut an. «Sie sind ein Renner», sagt Kropf. Bereits 2007 verlieh ihm der Gastroführer Guide Bleu

den Titel des «Gastgebers des Jahres». Zehn Jahre später machte er das Rennen bei der SRF-Sendung «Mini Beiz, dini Beiz». «Es läuft sehr gut», sagt Kropf. Zu verdanken habe er den Erfolg auch seinem Team mit langjährigen Mitarbeitern. «Ohne sie wären wir nicht da, wo wir heute sind.» Das Gleiche gelte für seine treue Kundschaft. Ihr will er etwas zurückgeben und bietet im August ein Drei-Gang-Menü für 20 Franken an.

Und die Erfolgsgeschichte soll weitergehen. So will Kropf im nächsten Jahr den Saal im ersten Stock erweitern, sodass er 70 Personen Platz bietet.

Markus Schoch

Abenteuer, Magie und neue Namen

Die Arboner Pfadfinder erlebten in ihrem Sommerlager in Graubünden und St. Gallen eine aufregende Zeit.

Die Pfadfinder der Abteilung Arbon Felix zog es auch in diesem Sommer wieder in die Natur der Schweiz. Während die Pfader und Pios ihre Zelte im Bündnerischen Trimmis aufschlugen, zogen die Wölfe nach Amden im Kanton St. Gallen.

Die rund 90 Kinder und Jugendlichen der Pfadi Arbor Felix erlebten ein abwechslungsreiches Programm. Die Wölfe (sieben bis elf Jahre) verbrachten zusammen mit Pippi Langstrumpf eine atemberaubende

Woche in einem Lagerhaus. Beim unglaublichen Ausblick auf den Walensee genossen die Wölfe eine vielseitige Lagerwoche. Eingegeben in die Villa Kunterbunt, machten sich die Pfadis mit Pippi und ihren Freunden auf Entdeckungstour. Sie kämpften sich bei nebligen Bedingungen über rund 500 Höhenmeter hinauf, um dort die atemberaubende Bergwelt rund um Amden zu entdecken.

Nebst dem häufigen Sport und der Vertiefung in der Pfadi-

technik stand auch die traditionelle Taufe auf dem Programm. Fünf mutige Wölfe erhielten dabei einen Pfadinamen. Lagerleiter Florian Koller v/o Sirius zieht eine positive Bilanz: «Das Lager konnte reibungslos durchgeführt werden und die Teilnehmenden hatten sichtlich Spass. Sommerlager sind immer eine Höhepunkt im Jahreskalender der Pfadis.»

Währenddessen erlebten die Pfader (elf bis 14 Jahre) und Pios (14 bis 17 Jahre) der Pfadi Arbor

Felix zusammen mit denjenigen der Pfadi Hinterthurgau und des Pfadikorps Bischofberg in einer fiktiven Harry-Potter-Welt zwei abenteuerliche Wochen.

Vom 7. bis 20. Juli erlebten die rund 60 Pfaderinnen und Pfader sowie Pios ein abenteuerliches Programm im bündnerischen Hogwarts. Die als Zauberschüler eingeladenen Pfader und Pios kosteten den magischen Alltag so richtig aus: Sie spielten Quidditch, brauten verschiedene Zaubertänke und

nahmen beim Trimagischen Turnier teil. Daneben standen die typischen Lagerblöcke auf dem Programm: So liessen die Pfadis den Lagertag mehrmals mit sanften Gitarrenklängen am Lagerfeuer ausklingen, sie besuchten die Badi und machten eine Zweitageswanderung.

Trotz des dicht gedrängten Programms blieb noch genügend Zeit, um sich zu entspannen und das gemeinsame Draussensein mit seinen Freunden zu geniessen. (red)